

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 1766

Dezember 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162781

aus Tirat Chinapatti, worüber wegab, das 31.
Doch sein Gottes Munde will, Caden gefesselt
was von. So wird sich in der Hauptstadt nach bei
der Römischen Kunst auf. Wird Römische ging
zu ihm, hielten von seiner Lusten und so
und beackten ihre Gefesselt. Albusius, Forten,
haben ihn alle drei Gefesselt oft viel besüßet,
ihm wird aus dem Munde Gottes weggelesen,
und die alte ewen Frische und seine Aposteln
was kündigt. In der Zeit der Munde von dem
Kast ringe künftigen In der und Abgötter weggelesen
von. So hat ganz ausführlich gestanden, und das
so in einseitigen und unverständigen Munde
sich, und das so in seiner Leben wie sturab
aus dem Munde Gottes lesen hören, aus dem
dem nach ihm die Gefesselt weggelesen.
Die Römischen Munde darüber so weg
bringen gegen die Gefesselt ihre Munde:
Diese aber künftigen nicht abhalten ihn oft viel
zu besüßet. So wird lange und tief, das der
künftigen Gefesselt ist allein besüßet nicht
nachfol auf gefesselt. nach so fast kündigt.
Der sturab in der Munde sich: wie viele
künftigen dazu gefesselt, und wie viele
aus der künftigen Munde was von, dabei so in:
was zu künftigen gestalt: Letzt für einseitigen
ihm nicht so und nicht ausführlich. So hat bei
ihm künftigen Bild, nachfol von angebetet.
Was einseitigen Zeit was von was von, das der
weg gegangen.

2. 17. December hatten die Römischen
einseitigen, nachfol so zu künftigen der was von

Zeit gemauften Neuen Götzen ^{der} an Xaveri's
 von dem. Der Pater von Star seinen Vor-
 so eine halbe Tage Reis von Tiraffchiapali
 litz, kam vor einigen Tagen früher, der Mö-
 der, wie obgedacht die Absolution zu stellen,
 laut anwandelte die gebräuchliche Sitten von
 Galgen abzuwaschen, weil der Galgen für
 nach an der Katholischen Kirche ist, und das Spe-
 tacular dieses gefänglichen Dünge in die Sitten
 gekommenen Götzen, die über das Land stehen
 den Sitten müßten, ist genug mit Absicht zu
 aus, und da so einige Glieder des Königs
 gewisse Ursachen sahen, stieg es sie, was die
 wollten, sie antworteten: zum Hofe über
 Geist. Das Abend fahre sie, wie in der
 ein gewisses Land über abgeben, und
 nach dieser einen Meinung gefalt, da
 sie zwei Bilder auf einen Wagen,
 nach der die Heiligen gehen Wagen ähneln,
 form getragen. Die Unteroffiziere von der
 gehen Wagen bestes darinnen, daß die
 geordnete H. Könde hat, die Könige aber
 sein, das so bequeme von 20 Personen
 getragen wird. Quodammodo sie bei
 die größte Noth geworfen, alle Könige
 sind auf die Erde niedergefallen von dem
 Pater oder den Bildern. Das betäubte sie
 nicht, daß viele Europäer davon gingen
 und dem Beispiele nachwachten. Die aber
 nicht, welche Gott hat nicht lassen dürfen,

IM 2 E 1713

Römer nicht anders dardem, als, das die Protestanten
 ob für etwas unzufällige fallen müßten. Ich hatte
 Gelegenheit dem Wortspruch unter dem Europäischen
 zu wegzufallen. Die protestantische Bewegung an ihrer Seite
 nicht, als eine unzufällige Nützlichkeit, ich sagte, jede
 eine unzufällige Nützlichkeit, welche dem unzufälligen
 der eine Grund ist, die unzufällige zu erkennen, dem
 beschaffigen aber zum letzten, gelegentlich gibt: wie dem
 ein Minderer heidnischer Jüngling, welcher auf bei
 dem Kaiser Spiel zu gehen gewarben, zu erkennen geht,
 daß sie so wohl als die Römische Gesellschaft, die unzufällige
 ich sollte den goldenen anzufragen, damit er für sein drittes
 Kosteln beschafft würde. Ich antwortete, daß würde
 ich nicht thun, denn es sei gerade, wie er sich übernahm
 gefallen. Die Antwort gab die Wortspruch.
 Der Tag darauf gingen 2. von dem Hofe auf der
 Festung in die Wortspruch nach bei der gelegentlich fallen,
 und vielen Römischen, und unter anderem auch die die
 Catecheten zu werden. Die Römischen haben gesagt, ich
 sey Lutheraner, wie aber der Kaiser habe die
 Mein Geist an, nach Lutherus für ein abtrünniger
 und unruhiger Mensch gewarben, worauf die anderen
 beschaffen gelassen, betrosfen den Hof. Lutherum.
 Ich sind die alten Lehren, welche die Kaiser
 bei der Gelegenheit, da Lutherus für die Hofhand
 beschränkt, unzufällige auch erfahren haben. Auf der
 Jung, gefallen haben sie etwas lesen lassen, und dar
 auf sie etwa also antwortet. Ich habe mich von
 Lutherus, und daß er ein großer Dämon gewesen,
 etwa abwegelassen, was soll das aber dienen.
 Laßt mich lieber etwa von dem Herrn Hofe hören,
 und von seiner Hofe, wie sie in dem Evangelien
 und diesen dem Apostel vorgefallen ist. Ich muss
 lesen dem Evangelio nicht gemacht, so ist für unzufällige
 und schädlich, ob auf ein Buch von Jemel kommt,



und sie weckendigt & goodigt. Was Lutherus
 des halbs für Eigends, an sich haben, wist dort
 ist und zu wissen, so sich nicht nötig. Das aber
 ist und nötig, zu wissen: Was der Sohn Gottes goodigt,
 was so für und gelitten, und wie ihn Gott auferweckt,
 und wie wie durch ihn Vergebung der Sünden, so langer
 so immer, worauf sie nicht diese Königin, aus der
 Neue Testament verzeihen haben.

Au diese Tage ging nach Ureiter, allwo ich
 von der Beside niedersteht. Sie sind kam und lasse
 mir einige Verse aus dem Buche von. Ich sprach das
 Kind: ob es die Meinung des Verleser verstand, & ob auch
 erachte; mit Nein! Der Beside Meister kam sehr
 um uns den Vers zu erklären; mittelbar aber
 kamen eine Menge seiner Freunde zu, Männer
 und Weiber, welche die wahren Gott und den feinen
 gottseligen Land und Mittel, zwischen Gott & der Mensch,
 vor kundigt. Sie gäben in der Dille zu: Der Beside Meister
 beachte die Einwendung davon, das es verschiedene
 Religionen gäbe, wie wie etwa verschiedene gelien
 des gienge.

Mit einigen Kaufleuten wachte oben mit ihnen in
 denselbigen Orte, welche von Sirengan, wahren zu
 kaufte, gekommen waren: diese trafen sich auf
 lange der Weg zum Orte wofalter, ohne viel
 Einwendung zu machen.

Su diese der wofalter, wachte von einer Gruppe
 von Pandaranjot, die auf galten: wie sie gäben
 und auf mich niedriger fordern, und wachte
 von Gott, von den einigen Mittel zu Heiland,
 Jesu Christo, den Wege zu aller Gerechtigkeit
 Seligkeit zu gelangen. Die waren aufwachen,

IM 2 E 17 13

weder aber stund ihm willig, dass seine Leute für
 zutamen. Dieser sprach: Was ist die Ursache? Ich: Die
 Uebertretung göttlicher Gebote. So: Welche sind die
 Gebote Gottes? Ich: Gott hat den Menschen seinen Gebot
 gegeben, welche ich ihnen ditzmal vorlegh. Das ist
 Gebot des Mord in Todtschlag, mayten sie die Quere,
 Financirungen, von der Tödtung durch Gespizte,
 und der Menschen im Krieg. welche ichs brauchendte.
 Endlich moten sie; ich willthe in einer der vorigen
 Gebote Tugendhaft mit Verfallten sehn, das mich
 Gott allerbittlich offubaren Gatte.

Also eine kleine Tude sprach ein Mann, der
 an dieser Lüste ganz contract war, so, der so wird
 durch Lüste aber als mit dieser Lüste gbang:
 als nun einige Pfunde aus Zaum nach dem Ge-
 den Lüste, so wüthte er sich mit dieser Lüste
 so geschnitten stotz, dass ich mich verwunderte,
 und deshalb auf ihn sprach: Ich sprach: Was ist die
 Ursache, dass er so züsammen gewachsen ist?
 Dieser der beystehende sprach: Dins Dündt ist die
 Ursache seiner Schuld, er merkte die Dündt der
 Unwissenheit. Ich wandte mich darauf zu dieser
 Unstehender, und zeigte ihm die consequentien
 Folgen der Dündt und dass bey erden der Dündt
 Strafe und Gewalt bestraget zu werden.
 Man mag wohl mit Kraft sagen: Wenn Tausende
 der Dündt in diesen Lande tödtet, so tödtet die Dündt
 der Unwissenheit 10. Tausend.

Der 9. bestellte eine christl. Familie in
 der Vorstadt; die augschonre Freude wüthte sich
 und, dass er ihm verwandte und nach ein paar Tagen
 wegen seiner Gesundheit, schickte ihm auf das künfftige
 Gespizte, warum ich Gott rechtlich auf diese Welt



gebracht worden. Wir würden bald von einer Menge
 Menschen umgeben. Es würde ihnen vorgefallen: das
 alles, was der Mensch auf der Erde thut, Dinge
 thut, ist nicht gleichbedeutend mit dem Könige. Ich
 denke, daß es eine gnädige Gott habe; aber diese
 Gott sey, welche seine Tugenden beschreiben, ist,
 was er an den Menschen gethan, nicht nur als
 Richter, sondern auch als Helfer; und nach dem der
 Mensch ihm folgte, würde er klärt. So sagt:
 Ist es man nicht ein Geist, erwecken soll man
 leben? Ich sagt: ich nicht arbeiten, es würde
 kein Gott Gründe und Lüste gegeben. Was sagt er:
 Allein, nicht arbeiten, wird es nicht sein eine Familie
 zu unterstützen; es ist alles so beschaffen, daß man
 selber und seinen muß, sonst könnte man nicht aus.
 Ich gab zu der Zeit sechs Tage; und was von
 der Ungarn, der die besten Anseher dieser Länder,
 und die besten Bestellungen auf dem in einem
 reichte, bezog sich aber, daß der Gott, welcher
 durch die Wege vorseh, ist und seiner Familie
 nicht verlassen würde, und der Mensch vor ihm
 so in der Dürft Gottes besorgen würde, bei der
 und gesegneten Tage würde, als nach er auf eine
 weise Weise zu seinen bezieht. Nach der Natur
 würde bezogen einige alte Weise ist vorgehen
 über diese Tugenden; für weiter mit seiner Form
 nach dem Gesetz, sagt: Was sind alle
 unsere Götter andere, als ein Werk der Hände
 Leute und Holzwerke. Ich verwarfte sie alle
 das gefürchtete nicht zu vermeiden, und dem Werk
 Gottes zehrsam zu werden.

Als am Neige des Abends, so wie gewöhnlich
 mit großer Menge Wollschaf vor sich, und
 von der eine Seite herabgekommen. Die Luft brauchte
 nicht im Stille, eigentlich auch einer Seite herab im
 Stille. Nachdem sie sich diesen Gedanken, wodurch die Menge
 Zeit, so sie durch das Ginzdauern zu der Luft, und gewisse
 Gegenstände, so sie durch abgesehen, so werden sie, so
 sie waren: so wachte nicht schon von Tod, und wodurch
 man dieselben unwirksam werden lassen, insofern von der
 großen Gewalt, welche sich von Tod zu helle, so
 schreie; und bald sie von der Gewalt des Ginzdauern
 schreie beschrieb die christliche Religion zu werden.
 Sie waren alle, so sie aufzuführen. Nach dieser
 Beschreibung, so sie in jüngere Menge. Was würde
 das abgeben, ob man gleich diese Lese am Ende.
 Diese Lese, so sie eine große Gleichheit der
 das, so sie von der Arbeit beschrieb über können.
 Als am Ende der Beschreibung, so sie sich eine
 alte Pandaram oder Bettel Mühsal zu sein. Was
 jüngere zu sammeln; und als sie sprach: ob er
 auf nach Sereugam gegangen. Ich würde, so sie
 ja; so ist es das größte, so sie, welche 16. Tag davon,
 und die Himmelstempel, so sie Wasser, so sie
 sind. So ist unglücklich, nach jeder eine Menge
 müssen das, so sie, nicht nur aus dem Wasser.
 ein Eingabe Ostern, sondern von Thier, welche
 100, Thier abgeben. So ist in der Pagode ein große
 Handel aufgeführt, welche unwirksam und gewisse
 begeben ist; diese Lese, so sie die schändlichsten
 Pandaram der Welt, welche sie gegen Sereugam haben
 sollen, auf die unwirksam, so sie nicht nur, so sie,
 auf große Gewinne, so sie den Grad der Unwissen.
 so sie, so sie den Gegen der Bradman ist,



Mousandros, Maimos, Maribos und andere Cauphen
 fozzu, und lassen diese Brieflein beschreiben an. Es ist
 gewis, das Gott ist ein weisheit vollen der Brieflein,
 vornehmlich aller Weisheit vollen Brieflein gewislich
 als mit diesen Paucaram unfortwahr und vornehmlich:
 Es lauter gewislich gewislich davon, welche was dem
 fozzu zu wider lauter, fozzu. Es werde ich von
 gezeigt, was und was der einzige gewislich Gott
 sey, wie Gotlich und gutlich sey, und wie
 so icher bis zu so weislich gutlich gessen und was
 sein werde, wie ^{die} sich aber was icher was was, ^e
 und solch dinge ausbitten, die icher nicht gessen
 können, ja die icher Gott und dem in der arger
 was. Icher kommt nun, sage ich, was fozzu.
 was hat icher gutlich gessen? was hat icher gessen
 gessen? solch dinge, welche icher sich selbst,
 und was icher sich und was was was in aller
 Unwissenheit fozzu. Die Paucaram ist,
 das die Figuren schändlich was, sich selbst
 icher was, wie sie davon sich zu weislichen
 gessen; und wie Gott was icher dem was
 was. Wie sie aber, was sie so nicht gessen,
 seine Gut icher was was was. Sei das:
 Manu ging davon, und sagt: Es ist was, was
 sie sagt. Was an weislichen was, was
 nicht was was was, was icher was was
 was was. Die was was was was was was;
 Gott aber schenke icher das was was!
 Das ist was was was was was was;
 wie eines was was was was was was, icher
 was was was was was was was was was was;
 so was was was was was was was was was was,



dem Blauen zu sehen den Jäger zu besterren.
 Er wurde bey den zu gewendet, solten beiden Jägern
 die ihre kein festäncklich, kein gültig Herz in Droligkeit
 geben können, sondern nicht mehr zu dienen. ^{Erst}
 da ihre darunter die Lustigkeit ihrer Beschäftigung,
 die unaußgesetzliche Liebe der Droligkeit erregt
 den. Die waren stille und fürchten ihrer Verantwortung
 an.

Da seine andere, Othe bray gut
 nie die Pandarum, mit seiner unglücklichen
 Jäger's zwey Anasser, warst sie gemeinsinlich
 phellen, nachdem sie ihre Verantwortung abwirft.
 Seine Tausen in die geschick, und alle die Galt
 können sich um und herum, auf seine Antwort,
 wasch man, so auch den Leute zu schick. Der
 Pandarum lieb nicht auch den, und ihre Verantwortung
 sich zu gut zu beschaffen, durch den einzigen Mittel
 das sie. Es schick man ist dunde, und warst sein
 Verantwortung gegen den Europäer betragen.

Er wurde ihm gesagt, das den Europäer betragen
 ob es auch, so freundlich, ihn nicht an Tag der Droligkeit
 spadelet fallen können; geschick aber, saghe ihm
 das den Europäer, sein Verantwortung mit Land,
 auf eine glückliche ^{weise} sondern gut in sein Wort, kann
 zu hören, nachts ihn dann auch noch klagen. O!
 saghe so; Sei jeder hat seinen Gott, dabei sollte
 man ihn lassen; Ich saghe: Warum so aber nicht
 den anderen Gott fast und vorerst, soll man
 ihn dann in seinen Gott sein lassen; Ist das nicht
 zu unsern Nachtheil. Er saghe ihm selbst ja auf seine
 Antwort. Ich ja, aber kein eigene Bild darunter.
 Eine Frau, warst dabei stand, saghe: Ich selbst
 nicht, und ist ob mit dem Munde, betet ob aber doch

nicht an. Er ärgert mich, daß, da nur ein einziger
 Gott ist, der Pandaran das Dargger einwendend
 macht. Ich ging also ihn, und dem ihm göttl.
 Grad anzuweisen. Da er ein Dargger da
 über ausgehen wollte, kamen uns große Menge
 Tamuler aus mein Gebiet. Sie sagten sich
 nicht, als ein Soldat, daß der große Meiler
 zu Götze willt. Ich würde ihnen die göttl.
 Lehre kundlich anzuzeigen, von der große
 Güte Gottes, von der Verdorbenheit und un-
 geligen Zustand der Menschheit, von der Erlösung
 Christi und von der weißen Weg, der Soliman
 freisäßig zu werden. Sie billigten alles
 gar sehr und gingen davon. (Aber
 das Jahr und die Tage davon.)

Sindamani

Die Tamuler, welche eine große Freude ertragen.
 Ich rief sie an, und führte sie auf den Berg,
 den wir die Höhe Gottes, die Kräfte des Gottes,
 den weißen Pfad von dem und Gott. Ein
 wurde der Vortrag zu lang, und wir
 die anderen davon.

Ein Kaufmann besuchte eine weisheitliche
 Christin, die ihm die Güte des Gottes von ihrer
 jüngsten Tochter anzuzeigen, und versuchte die
 gegenwärtigen zu führen. Sie grüßte, und sagte
 nach dabei, wie sie sagte, die von ihm zu
 wurde für die ^{indianische} ~~indianische~~ und ungel. Zustand
 der Erde zu zeigen, und so gelte, sie sind
 Gott anzuweisen zu lassen. So sprach in seine Güte
 und wollte auch nach dem seine Antwort geben
 nach zu führen. Eine römische Familie wurde
 gelobt, daß eine Bewegung von der Götze

des göttlichen Abgötter; anzuehnen. Der Mann
begehrt die Abgötter zu tödnen, nicht aber
des göttlichen Ansehens, den ich wohl merken würde.

Nach andern Bemerkungen wurde die Geburt
Christi, das gleich bei der Geburt von Christus
aufzuwachsende Leiden, und die große Freude
deshalb vorzustellen. Eine Frau war zu
guten, deren Mann gab das Evangelium zu
nehmen ansetzt, warum es der Ewig geoffen
kündet.

In einem Dorfe bei Tiru
Khinapally, wohnt eine Menge Hindus,
von allerley Geseft, von dem Grund der
Götterdienst, von der Freilichkeit der Geseft.
von Wohl, und wie sie ihre Macht über und
nachher durch die Werke der Götterdienst
gehen, wie es sich aber der Götterdienst
und ihre eine Götterdienst geoffen, und
wie man durch diese Götterdienst, Götterdienst
Lohn erhalten können. Man sieht vor
einer Pagode, und da sie diese Anstalt
nicht oft geoffen, so waren sie zu finden
und einen sehr vorzüglichen Teil der Arbeit
Lebtag sein. Obgleich aber außer der täglichen
Arbeit an diesen Götterdienst in der Götterdienst
Geseft der Mangel und der Arbeit, Götterdienst
von den Götterdienst, davon allezeit sich bald auf 20.
bald auf 30. ja bis 40. verhölet; obgleich
Hundert gefaltet; sich sah ihnen die Götterdienst
Hoden Christi aus Johann: 14. 15. 16. 17. Das
Sonntags von der 7. Uhr abend bis halb 8. Uhr
erklärt, Götterdienst die Götterdienst in Götterdienst

|| 13. / 421.



Hospital zum offnen Befehl, wobei man sich zu
 bewegen, und man sich stand aufhalten zu
 müß. Carzuzurichtung gemacht. Warum ist
 ins Hospital kommen, und bei den Alten
 sind Kranken nicht befehle, so logte die
 andern, so nicht alle zu schrey sind und so zu
 gebrauch. Der Brauch der meisten Soldaten
 gibt einen man alle zu viel gelogenheit von
 den großen Verdorben, das unter ihnen so
 oft zu werden, und sie zu beiste zu bewegen.
 Nicht weiter zu sein, aber nicht weiter zu sein
 wissen: die beiden Hände, die so stark und
 außer selbst, und das sind man zu frohen
 mit gelb zu pflegen, sondern beständig zu bleiben.
 wobei ist gemacht, das man man man zu
 bester geworden, die Abend- und Hände pflegen
 zu befehle angefangen, und man so oft
 man ein oder ander man bei dieser befehle
 der Brauch ist, ein feindlich gemacht.
 Von großen Schwierigkeit der Stunden, die
 die meisten Zeit ist so befehle in feindlich gemacht
 so zu befehle, kann man nicht nicht viel von
 man. das meisten ist ein an dem ist so
 selbst, man ein, so man man und man man.
 febung der Hände.

Die Tausendste Teil, worin 10. Kinder
 die Vorrichtung ist, worin man man
 man man, so man man. die beiden
 man der befehle man. und das befehle,
 man ist ein befehle man, so man
 ist die beiden dabei so, damit sie die

dieser unermesslichen Menge der Erziehung der
Katholiken dieser Welt besondern Begriff von
der göttl. Gerechtigkeit erlangen mögen. 43.

O du Gott aller Gnade, ihu durch
deinen Heiligen, Petrus und Paulus, für
Gerechte, die Gerechtigkeit zu erlangen, und diese
Gerechte von Gerechten getrennt zu machen,
zum Heil ihrer Seelen! Amen!